

Schwanger und auf Jobsuche...

Beitrag von „Klopfer92“ vom 16. Juni 2020 20:46

Hallo!

Ich habe sehr mit mit gerungen, diesen Post zu verfassen. Zu meiner Situation:

Ich bin noch ziemlich frisch im Lehrerberuf, habe mein Ref im Frühjahr beendet und seitdem befristet als TVH Kraft an einer Gesamtschule unterrichtet. Der Vertrag läuft zu den Ferien aus und die Schule würde mich gerne weiter beschäftigen, sie können mir aber nur stückelige TVH Verträge nach den Ferien anbieten.

Ich habe auch ein Angebot von einem Beruflichen Gymnasium (bin Gymnasiallehrerin), die mich längerfristig beschäftigen wollen, mit Aussicht auf Planstelle, die aber auch klar kommuniziert haben, dass sie jemand verlässliches brauchen (unter anderem für einen LK).

Jetzt ist es aber schneller passiert, als mein Mann und ich dachten, und ich bin schwanger geworden. Ich weiß nicht, was ich jetzt machen soll. Meine aktuelle Schule wird mir nach den Ferien keine weiteren Verträge anbieten, wenn sie es erfahren und für das BG wäre ich damit auch kein großer Gewinn, wenn ich im Dezember schon wieder raus wäre.

Gibt es hier Kolleginnen, die ähnliche Erfahrungen machen mussten? Wie seid ihr damit umgegangen?

Gibt es Tipps, wie ich in meiner Situation Hilfe und Beratung erhalten kann?

Danke und bleibt gesund!

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 17. Juni 2020 06:43

Moin und Glückwunsch!

Du musst es niemandem sagen und dich darf auch niemand fragen. Die neue Schule darf sich jemand "Verlässlichen" wünschen, ob man das nicht mehr ist, weil man schwanger ist, sei dahingestellt. Ich würde mir die sichere Stelle auf jeden Fall holen.

Bei uns hat sich mal eine Kollegin offen schwanger beworben und die Stelle bekommen. Ich weiß allerdings nicht, ob ich das allgemein empfehlen würde.

Beitrag von „MarieJ“ vom 17. Juni 2020 09:07

Denk daran, dass auch werdende Väter nichts davon sagen müssen. Die sind doch auch „unsichere“ Bewerber - es soll welche geben, die in Elternzeit gehen.

Es ist von Schulseite aus verständlich, dass man jemanden haben möchte, der/die längere Zeit da ist, den man nicht vertreten muss usw. Aber die Problematik ist der schlechten Situation an den Schulen geschuldet und sollte nicht auf dem Rücken von potenziell oder aktuell Schwangeren ausgetragen werden.

man weiß nie, ob jemand in Bälde schwanger wird, ein anderer Bewerber könnte auch krank werden, einen Skiunfall haben usw.usw.

Bewirb dich ohne schlechtes Gewissen.

Beitrag von „Mimimaus“ vom 17. Juni 2020 09:12

Wo würdest du dich bewerben, wenn du ein Mann wärst? Eben. Denk an dich. Du bist nicht die erste, die schwanger irgendwo anfängt.

Beitrag von „MrJules“ vom 17. Juni 2020 11:03

Das sollte dann aber mMn bei einem Einstellungsgespräch auch klar kommuniziert werden. Damit wirst du eher Pluspunkte kriegen als anders.

Jemandem, der eine Schwangerschaft verschweigt (lässt sich doch idR ziemlich genau nachrechnen), wird man bestimmt nicht den Vertrag verlängern oder eine Planstelle anbieten. Da ist das Vertrauensverhältnis dann einfach zerstört.

Zitat von MarieJ

man weiß nie, ob jemand in Bälde schwanger wird, ein anderer Bewerber könnte auch krank werden, einen Skiunfall haben usw.usw.

Bewirb dich ohne schlechtes Gewissen.

Der wesentliche Unterschied ist aber, dass sie es weiß.

Beitrag von „yestoerty“ vom 17. Juni 2020 11:05

DasS man jemandem der schwanger ist aber keine Vertretungsstelle anbietet, wenn es eine Alternative gibt, ist dir aber auch klar?!

Ich würde auch sagen: wenn du dort eine Perspektive siehst mit offenen Karten spielen, wenn das eh nur eine Station ist, dann kann dir das herzlich egal sein was die sich denken.

Beitrag von „MrJules“ vom 17. Juni 2020 11:08

Je nachdem, wie lange die Zeugung her ist und wann die Einstellung stattfindet, könnte es auch so theoretisch passen. Es lässt sich schließlich nicht genau auf Wochen/Tage berechnen, wann ein Kind tatsächlich zur Welt kommen wird. 😊

Nehmen wir an, du unterschreibst den Vertrag und wirst zwei Tage später schwanger.

Beitrag von „Susannea“ vom 17. Juni 2020 11:09

Ich habe nachher auch bevorzugt es zu verschweigen und bin damit gut gefahren und da die Schulleitungen die Art und Weise vieler Schulleitungen kennen, hat da eine gute Schulleitung keinerlei Probleme mit, wenn du es verschwiegen hast.

Beitrag von „MrJules“ vom 17. Juni 2020 11:14

| [Zitat von Susannea](#)

hat da eine gute Schulleitung keinerlei Probleme mit, wenn du es verschwiegen hast.

Du meinst "gute" in deinem Sinne.

Ich würde nie jemanden fest einstellen, der so etwas nachweisbar verschwiegen hat. Langfristig wird sich so ein Verhalten auch eher nachteilig auf die Chancengleichheit von Frauen und Männern auf dem Arbeitsmarkt auswirken. Irgendwann wird sich jeder Chef, Direktor etc. denken "Vielleicht ist sie schwanger und sagt nix; nehme ich lieber den Mann."

Beitrag von „Susannea“ vom 17. Juni 2020 11:18

Zitat von MrJules

Du meinst "gute" in deinem Sinne.

Ich würde nie jemanden fest einstellen, der so etwas nachweisbar verschwiegen hat. Langfristig wird sich so ein Verhalten auch eher nachteilig auf die Chancengleichheit von Frauen und Männern auf dem Arbeitsmarkt auswirken. Irgendwann wird sich jeder Chef, Direktor etc. denken "Vielleicht ist sie schwanger und sagt nix; nehme ich lieber den Mann."

Naja, dann wärest du für mich keine gute Schulleitung, denn diese hat Verständnis für so etwas, weil sie eben weiß, dass man mit offenen Karten selten eine Chance hat und es deswegen eigentlich verschweigen "muss", wenn man die haben will! Und nein, deine übrigen Sachen halte ich für ziemlichen Unfug, denn so ein Verhalten ist genau deshalb erlaubt, weil man nur so eine Chance auf dem Arbeitsmarkt hat und nachweislich verschwiegen willst du wie genau feststellen?!? Das ist und bleibt immer nur eine Mutmaßung, denn alles, was es nachweisen könnte, geht dich als Schulleitung nichts an. Genau einer der Punkte, um solche Schulleitungen und Personalabteilungen den Wind aus den Segeln zu nehmen, warum ich nie jemandem den Mutterpass gezeigt habe, meine Sache und muss ich nicht.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 17. Juni 2020 11:18

Und wo ist der Unterschied zu: "Oh, sie ist schwanger - nehme ich lieber den Mann"

oder

"Oh, vielleicht ist seine Frau schwanger und er nimmt Elternzeit - nehmen wir lieber nur Kollegen ab 50" ?

Beitrag von „Susannea“ vom 17. Juni 2020 11:20

Übrigens haben wir gerade den Punkt, wo der Kollege nun 1,5 Jahre ausgefallen ist, ab dem Moment, wo bei seiner Freundin Probleme in der Schwangerschaft auftraten bis eben jetzt zum nächsten Schuljahr und nein, überhaupt nicht geplant, vorhersehbar usw.

Aber bei uns nimmt ihm das keiner übel und es hat keinerlei Auswirkungen, genauso wenig wie die Schwangerschaften der Frauen, die aus der 1. Elternzeit gar nicht wieder gekommen sind und nun erst nach Kind 2 oder 3 kommen usw.

Beitrag von „MrJules“ vom 17. Juni 2020 11:34

Zitat von Susannea

und nachweislich verschwiegen willst du wie genau feststellen?!?

Wenn eine Frau dann kurz nach Anstellung ein Bäuchlein bekommt und sagt, dass sie schwanger ist bzw. deswegen ausscheidet, ist es ziemlich offensichtlich, dass es bewusst verschwiegen wurde.

Ich könnte nie Verständnis für jemanden aufbringen, der mir bewusst Sachen verschweigt, die zu seinem/ihrer Vorteil sind und zu meinem Nachteil, wenn er doch von mir eine Anstellung möchte.

Woher will ich denn dann wissen, dass sich diese Person nicht auch in anderen Situationen so verhalten wird. Nach dem Motto: Nach mir die Sintflut.

Wie gesagt: Vertrauensverhältnis unreparierbar zerstört.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 17. Juni 2020 11:48

Würdest du die Frau denn einstellen, wenn du es wüsstest und du durchgehende LK-Lehrer für die 2-jährige Q-Stufe suchst und es noch weitere Bewerber gibt???

Beitrag von „MarieJ“ vom 17. Juni 2020 12:59

[Zitat von MrJules](#)

Ich könnte nie Verständnis für jemanden aufbringen, der mir bewusst Sachen verschweigt, die zu seinem/ihrem Vorteil sind und zu meinem Nachteil, wenn er doch von mir eine Anstellung möchte.

Leider muss sie es dir aber wohl verschweigen, wenn du sie ansonsten nicht einstellen würdest. Da ihr ja noch kein Vertrauensverhältnis habt, gibt's da auch nichts zu zerstören. Die Bewerberin soll auf Risiko gehen, du aber nicht? Das würde mein Vertrauensverhältnis als Kollegin in die Schulleitung zerstören.

Außerdem: Nicht „Du“ stellst sie ein, sie verschweigt auch nicht „dir“ persönlich etwas und es ist nicht „dein“ Nachteil. Man sollte sich als Schulleitung vielmehr vehement für eine Verbesserung der Arbeitssituation für entsprechende Fälle und verbesserte Vertretungssituationen einsetzen.

Ein LehrerInnenmangel führt dann eben zu Stundenausfällen, bis es die Bildungspolitiker begreifen.

Beitrag von „Schmidt“ vom 17. Juni 2020 14:00

[Zitat von MarieJ](#)

Leider muss sie es dir aber wohl verschweigen, wenn du sie ansonsten nicht einstellen würdest. Da ihr ja noch kein Vertrauensverhältnis habt, gibt's da auch nichts zu zerstören. Die Bewerberin soll auf Risiko gehen, du aber nicht? Das würde mein Vertrauensverhältnis als Kollegin in die Schulleitung zerstören.

Außerdem: Nicht „Du“ stellst sie ein, sie verschweigt auch nicht „dir“ persönlich etwas und es ist nicht „dein“ Nachteil. Man sollte sich als Schulleitung vielmehr vehement für

eine Verbesserung der Arbeitssituation für entsprechende Fälle und verbesserte Vertretungssituationen einsetzen.

Ein LehrerInnenmangel führt dann eben zu Stundenausfällen, bis es die Bildungspolitikern begreifen.

Wenn ich die Wahrheit sage werde ich (vielleicht) nicht eingestellt, deshalb lüge ich? Komische Einstellung.

Als Schulleitung will ich einen vernünftigen Schulbetrieb aufrechterhalten. Wenn ich zu diesem Zwecke jemanden einstelle, der mich belügt und so dafür sorgt, dass ich das gleiche bzw. ein noch nervigeres Problem (blockierte Stelle und Wegfall mitten im Schuljahr) habe, dann ist es sicher nicht unverständlich, dass ich mich verarscht fühle und zu dieser Person nur schlecht ein Vertrauensverhältnis aufbauen kann. Eine Planstelle würde diese Person an meiner Schule nicht bekommen. Wenn diese Person hingegen mit offenen Karten spielt und es ansonsten passt (was ja hier offenbar der Fall ist), würde ich versuchen, sie auf einer anderen Stelle, vielleicht erst mal als Vertretung, unterzubringen. Nur für die zu besetzende Stelle fehlt dann eben ein Qualitätsmerkmal (die Verfügbarkeit).

Es geht hier ja nicht um jemanden, der schon Teil des Kollegiums ist und eben überraschend schwanger wird (die man kennt, deren Zuverlässigkeit man einschätzen kann und die man als Teil des Kollegiums natürlich soweit wie möglich zu unterstützen versucht) oder jemanden, der drei Wochen nach Dienstbeginn eine Krebsdiagnose bekommt und für ein paar Monate ausfällt, sondern um eine Fremde, die sich ganz bewusst auf Kosten anderer selbst bereichern will.

Beitrag von „Moebius“ vom 17. Juni 2020 14:09

[Zitat von MrJules](#)

Ich würde nie jemanden fest einstellen, der so etwas nachweisbar verschwiegen hat.

Etwas verschwiegen, das er dir nicht mitteilen muss und nach dem du nicht mal fragen darfst.

Es gibt diesbezüglich kein Auskunftsrecht und erst recht keine aktive Bringschuld es mit zu teilen. Ein Schulleiter, der daraus ein "Vertrauensverhältnis unreparierbar zerstört" stricken will, dokumentiert lediglich eine eigene Inkompetenz in Fragen Rechtskenntnis und Personalführung.

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 17. Juni 2020 14:12

Zitat von Moebius

Etwas verschwiegen, das er dir nicht mitteilen muss und nach dem du nicht mal fragen darfst.

Es gibt diesbezüglich kein Auskunftsrecht und erst recht keine aktive Bringschuld es mit zu teilen. Ein Schulleiter, der daraus ein "Vertrauensverhältnis unreparierbar zerstört" stricken will, dokumentiert lediglich eine eigene Inkompetenz in Fragen Rechtskenntnis und Personalführung.

Ich wollte gerade etwas Ähnliches schreiben, aber ob es mir so gut gelungen wäre? Danke! Deswegen bist du bestimmt ein "Meister" 😊

Beitrag von „yestoerty“ vom 17. Juni 2020 14:20

Wahnsinnig interessant, dass hier nur Männer (aber natürlich nicht alle!) dafür plädieren, dass das Verschweigen ein Problem ist.

Beitrag von „Klopfer92“ vom 17. Juni 2020 15:06

Erst einmal vielen Dank, für die ganzen Antworten! Es zeigt sehr gut, welche Gedanken auch gerade in meinem Kopf vor sich gehen.

Ich will noch ein paar Details ergänzen, die es vielleicht noch verständlicher machen, in welcher Situation ich mich befinde.

Ich habe nur die beiden Angebote und sonst wäre die Alternative Arbeitslosigkeit. Dadurch, dass ich noch kein Jahr am Stück gearbeitet habe, habe ich auch keinerlei Ansprüche auf Arbeitslosengeld, wenn ich das Arbeitsamt da richtig verstanden habe.

Bei dem BG gibt es einen weiteren Bewerber, den sie noch kennenlernen wollen, ehe sie mir zusagen. Also vielleicht bekomme ich sowieso kein Angebot.

Die Schule, an der ich aktuell bin, will mich sehr gerne und die Schulleiterin hat lange mit dem SA verhandelt, damit sie mir erst für vier Wochen einen Vertrag nach den Ferien anbieten kann

(Schwangerschaftsvertretung, ich weiß, die Ironie...) und dann anschließend eine Elternzeitvertretung für den Rest des Schuljahres.

Vielleicht übertreibe ich, aber dieses Dilemma nimmt mich sehr mit. Ich habe jetzt schon seit ein paar Tagen nicht mehr richtig geschlafen und bin sehr nah am Wasser gebaut. Ich habe Angst, mir meine beruflichen Chancen verbaut zu haben, freue mich aber riesig über dieses Kind! Ich wollte immer früh Mutter werden und bin jetzt 27.

Mein Mann verdient zum Glück ganz gut, aber alleine mit seinem Gehalt wird es sehr schwer, zumal die Miete für unsere Wohnung auch nicht gerade niedrig ist...

Ihr merkt, das Thema ist komplex und ich habe jetzt einen Beratungstermin bei Profamilia vereinbart, weil ich nicht mehr weiter weiß...

Vielen Dank für eure Nachrichten und bleibt gesund!

Beitrag von „Humblebee“ vom 17. Juni 2020 15:20

Ich wünsche dir alles Gute, Klopfer!!!



Beitrag von „Schmidt“ vom 17. Juni 2020 15:22

Zitat von Moebius

Etwas verschwiegen, das er dir nicht mitteilen muss und nach dem du nicht mal fragen darfst.

Es gibt diesbezüglich kein Auskunftsrecht und erst recht keine aktive Bringschuld es mit zu teilen. Ein Schulleiter, der daraus ein "Vertrauensverhältnis unreparierbar zerstört" stricken will, dokumentiert lediglich eine eigene Inkompetenz in Fragen Rechtskenntnis und Personalführung.

Von der rechtlichen Seite ist hier gar nicht die Rede. Die ist eindeutig.

Hier geht es ja darum, ob es moralisch vertretbar ist, den potentiellen Arbeitgeber zum eigenen Vorteil ins offene Messer laufen zu lassen.

Von potentiellen Mitarbeitern nicht belogen werden zu wollen ist ganz sicher keine Inkompetenz in Fragen der Personalführung.

Genau genommen hat die Frage gar nicht direkt etwas mit Schwangerschaft zu tun. Die Schule sucht jemanden, der zuverlässig eine Klassenleitung übernehmen kann. Die TE kann dies nicht, behauptet aber, wenn sie die Stelle annimmt, dem Arbeitgeber gegenüber, dass sie dies könne und auch wolle. Ob das nun an einer Schwangerschaft, einer Krankheit, mangelnder Ausbildung oder was auch immer liegt, ist für das Ergebnis nicht relevant.

Beitrag von „Klopfer92“ vom 17. Juni 2020 15:26

Zitat von Schmidt

Hier geht es ja darum, ob es moralisch vertretbar ist, den potentiellen Arbeitgeber zum eigenen Vorteil ins offene Messer laufen zu lassen.

Von potentiellen Mitarbeitern nicht belogen werden zu wollen ist ganz sicher keine Inkompetenz in Fragen der Personalführung.

Genau genommen hat die Frage gar nicht direkt etwas mit Schwangerschaft zu tun. Die Schule sucht jemanden, der zuverlässig eine Klassenleitung übernehmen kann. Die TE kann dies nicht, behauptet aber, wenn sie die Stelle annimmt, dem Arbeitgeber gegenüber, dass sie dies könne und auch wolle. Ob das nun an einer Schwangerschaft, einer Krankheit, mangelnder Ausbildung oder was auch immer liegt, ist für das Ergebnis nicht relevant.

Das ist mir durchaus bewusst, aber die Konsequenz, wenn ich mit offenen Karten spiele, ist mit hoher Wahrscheinlichkeit Arbeitslosigkeit und das kann ich mir in meiner aktuellen Situation nicht leisten...

Ich hasse mich auch dafür, dass ich es nicht offen kommuniziere, aber verstehen Sie meinen Standpunkt? Ich muss jetzt vor allem an meine (wachsende) Familie denken!

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 17. Juni 2020 15:28

ich habe nach dem Ref eine Planstelle in einer Stadt 200 km von meinem Wohnort angenommen. Es war für mich klar, dass mein Mann und ich da nicht dauerhaft hinziehen. Natürlich wollte die Schule jemand für langfristig, aber leider hatte ich nur die Wahl diese Planstelle, oder nur befristete Vertretung.

Das war der letzte Jahrgang, bei dem noch alle eine Planstelle bekommen haben. Seit dem bleiben fast 50% der Referendare ohne Planstelle. (Das wusste ich da natürlich noch nicht)

Ich bin so heilfroh, dass ich die Stelle angenommen habe. Nach 3 Jahren hat die Versetzung in die Heimat geklappt. Das war saublöd für die Schule, aber hätte ich mich damals zu 100% fair verhalten, dann würde ich seit dem mit befristeten Verträgen ohne Aussicht auf eine Planstelle rumgondeln. Manchmal muss man leider zuerst an sich selbst denken. Mir war und ist das auch immer unangenehm und ich bin den Kollegen unendlich dankbar, die mir nach dem Ref genau dazu geraten hatten.

Ich würde mich an deiner Stelle also immer für die Planstelle entscheiden, egal wie mies es sich anfühlt, denn mit dem Ehrenpreis für besonders faires Verhalten kannst du später - ohne Job - auch nix anfangen.

Beitrag von „Schmidt“ vom 17. Juni 2020 15:34

[Zitat von Klopfer92](#)

Ich habe nur die beiden Angebote und sonst wäre die Alternative Arbeitslosigkeit. Dadurch, dass ich noch kein Jahr am Stück gearbeitet habe, habe ich auch keinerlei Ansprüche auf Arbeitslosengeld, wenn ich das Arbeitsamt da richtig verstanden habe.

Bei dem BG gibt es einen weiteren Bewerber, den sie noch kennenlernen wollen, ehe sie mir zusagen. Also vielleicht bekomme ich sowieso kein Angebot.

Die Schule, an der ich aktuell bin, will mich sehr gerne und die Schulleiterin hat lange mit dem SA verhandelt, damit sie mir erst für vier Wochen einen Vertrag nach den Ferien anbieten kann (Schwangerschaftsvertretung, ich weiß, die Ironie...) und dann anschließend eine Elternzeitvertretung für den Rest des Schuljahres.

Vielleicht übertreibe ich, aber dieses Dilemma nimmt mich sehr mit. Ich habe jetzt schon seit ein paar Tagen nicht mehr richtig geschlafen und bin sehr nah am Wasser gebaut. Ich habe Angst, mir meine beruflichen Chancen verbaut zu haben, freue mich

aber riesig über dieses Kind! Ich wollte immer früh Mutter werden und bin jetzt 27.

Mein Mann verdient zum Glück ganz gut, aber alleine mit seinem Gehalt wird es sehr schwer, zumal die Miete für unsere Wohnung auch nicht gerade niedrig ist...

Ihr merkt, das Thema ist komplex und ich habe jetzt einen Beratungstermin bei Profamilia vereinbart, weil ich nicht mehr weiter weiß...

Vielen Dank für eure Nachrichten und bleibt gesund!

Alles anzeigen

Das ist von deiner Seite aus alles verständlich. Natürlich steht für dich deine Familie im Vordergrund, so, wie für jeden anderen Menschen wahrscheinlich auch.

Wenn du dich dazu entscheidest, die Stelle am BG anzunehmen, musst du aber damit rechnen, dass du da keinen Fuß mehr auf die Erde bekommst, wenn du schon mit einer Lüge in das Beschäftigungsverhältnis einsteigst.

Was spricht dagegen, die Stelle(n) an deiner aktuellen Schule zu nehmen? Wenn du da Ende des Jahres ausfällst, ist das nicht so tragisch und wenn da keine Klassenleitung vorgesehen ist, lässt sich auch leichter (externe) Vertretung finden.

Wenn du dich für die Stelle am BG entscheidest, ist das nachvollziehbar. Dann aber auch bitte im vollen Bewusstsein, dass du da jemanden (wenn auch nur beruflich) für deinen eigenen Vorteil täuscht.

Beitrag von „Klopfer92“ vom 17. Juni 2020 15:36

Zitat von Schmidt

Was spricht dagegen, die Stelle(n) an deiner aktuellen Schule zu nehmen? Wenn du da Ende des Jahres ausfällst, ist das nicht so tragisch und wenn da keine Klassenleitung vorgesehen ist, lässt sich auch leichter (externe) Vertretung finden.

Ich würde beim BG, wenn dir die Stelle angeboten wird, mit offenen Karten spielen und im Zweifelsfall eben an der aktuellen Schule bleiben.

Dagegen spricht, dass ich nach vier Wochen höchstwahrscheinlich arbeitslos bin... Dann läuft der erste Vertretungsvertrag aus.

Beitrag von „Schmidt“ vom 17. Juni 2020 15:41

Zitat von Klopfer92

Dagegen spricht, dass ich nach vier Wochen höchstwahrscheinlich arbeitslos bin...
Dann läuft der erste Vertretungsvertrag aus.

Hast du nicht geschrieben, danach ginge es mit Elternzeitvertretung weiter?

Beitrag von „Moebius“ vom 17. Juni 2020 15:44

Zitat von Schmidt

Von der rechtlichen Seite ist hier gar nicht die Rede. Die ist eindeutig.

Hier geht es ja darum, ob es moralisch vertretbar ist, den potentiellen Arbeitgeber zum eigenen Vorteil ins offene Messer laufen zu lassen.

Von potentiellen Mitarbeitern nicht belogen werden zu wollen ist ganz sicher keine Inkompetenz in Fragen der Personalführung.

Noch mal: niemand wird belogen, die Frage wird gar nicht gestellt. Und wenn doch, hauen PR oder Gleichstellungsbeauftragte dazwischen, bevor jemand antworten kann. Die Frage ist geradezu das Paradebeispiel für Fehlverhalten in Vorstellungsgesprächen. Jeder, der mit solchen Gesprächen zu tun hat, bekommt in der entsprechenden Fortbildung eingebläut, dass er sie nicht zu stellen hat, auch nicht durch die Blume oder sonstwie. Wer es doch tut ist entweder inkompetent oder vollkommen schmerzfrei, weil er 6 Monate vor der Pensionierung steht und diese gerne noch etwas beschleunigen möchte.

Ich war bisher in ca. 100 Vorstellungsgesprächen unter 5 verschiedenen Verantwortlichen. Ich habe noch nie erlebt, dass die Frage gestellt wurde.

Schwangerschaften haben keine Rolle zu spielen. Das ist "Bewerbungsgespräche 101". Kein wenn, kein aber. Punkt.

Beitrag von „Klopfer92“ vom 17. Juni 2020 15:46

Zitat von Schmidt

Hast du nicht geschrieben, danach ginge es mit Elternzeitvertretung weiter?

Ja, genau. Aber wenn ich sage, dass ich schwanger bin (oder man es bis dahin sieht) gehe ich davon aus, dass dieser Vertrag nicht mehr zur Debatte steht. Ach, und befristet ist der wahrscheinlich auch nur bis Februar.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 17. Juni 2020 16:05

Zitat von Anna Lisa

Und wo ist der Unterschied zu: "Oh, sie ist schwanger - nehme ich lieber den Mann"

oder

"Oh, vielleicht ist seine Frau schwanger und er nimmt Elternzeit - nehmen wir lieber nur Kollegen ab 50."

Wobei Kollegen ab 50 auch nicht sicher sind. Männer können bis unendlich ihre jungen Frauen schwängern. 😂😂

Beitrag von „primarballerina“ vom 17. Juni 2020 16:09

Zitat von Zauberwald

Männer können bis unendlich ihre jungen Frauen schwängern.

...wenn sie können  

Beitrag von „EducatedGuess“ vom 17. Juni 2020 16:36

Wie wäre es damit erstmal abzuwarten, Vorstellungsgespräch zu bestreiten und dann auf die Zusage der Schulleitung zu warten? Bis dahin müsstest du doch ein Gefühl haben, ob du es evtl riskieren kannst dann doch schon die Wahrheit zu sagen. Würde ich aber erst riskieren, wenn die Schule sich schon für dich entschieden hat.

Danach sollen sie erstmal eine Argumentation basteln, warum sie dich doch ablehnen sollten.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 17. Juni 2020 16:47

[Zitat von MrJules](#)

Du meinst "gute" in deinem Sinne.

Ich würde nie jemanden fest einstellen, der so etwas nachweisbar verschwiegen hat. Langfristig wird sich so ein Verhalten auch eher nachteilig auf die Chancengleichheit von Frauen und Männern auf dem Arbeitsmarkt auswirken. Irgendwann wird sich jeder Chef, Direktor etc. denken "Vielleicht ist sie schwanger und sagt nix; nehme ich lieber den Mann."

Das ist bereits so! Genau wegen dieser Haltung sind Frauen gezwungen, so zu agieren!

[Zitat von yestoerty](#)

Wahnsinnig interessant, dass hier nur Männer (aber natürlich nicht alle!) dafür plädieren, dass das Verschweigen ein Problem ist.

Das habe ich mir auch gedacht!

[Zitat von Schmidt](#)

Wenn ich die Wahrheit sage werde ich (vielleicht) nicht eingestellt, deshalb lüge ich? Komische Einstellung.

Als Schulleitung will ich einen vernünftigen Schulbetrieb aufrechterhalten. Wenn ich zu diesem Zwecke jemanden einstelle, der mich belügt und so dafür sorgt, dass ich das gleiche bzw. ein noch nervigeres Problem (blockierte Stelle und Wegfall mitten im Schuljahr) habe, dann ist es sicher nicht unverständlich, dass ich mich verarscht fühle

und zu dieser Person nur schlecht ein Vertrauensverhältnis aufbauen kann. Eine Planstelle würde diese Person an meiner Schule nicht bekommen. Wenn diese Person hingegen mit offenen Karten spielt und es ansonsten passt (was ja hier offenbar der Fall ist), würde ich versuchen, sie auf einer anderen Stelle, vielleicht erst mal als Vertretung, unterzubringen. Nur für die zu besetzende Stelle fehlt dann eben ein Qualitätsmerkmal (die Verfügbarkeit).

Man merkt, dass hier ein Mann spricht, der noch nie wegen seines Geschlechts benachteiligt wurde. Was genau ist so vertrauensbrechend daran, wenn eine Frau in der begrenzt möglichen Zeit, die ihr zur Verfügung steht, schwanger wird? Meine Güte, sie ist für einige Jahre weniger einsetzbar. Das muss kein Schulleiter mit seinem Privatvermögen auffangen. Anschließend ist sie für viele Jahre eine vollwertige Kehrkraft. Dieses Rumgeeiere von wegen, man kann keine Rücksicht auf schwangere Frauen nehmen, da man sonst den Schulbetrieb nicht aufrecht erhalten kann: Lachhaft! Frauen bekommen Kinder. Und sie sind danach vielleicht eine Zeitlang nicht immer voll einsetzbar. So what? So ist das im Leben. Wer soll denn sonst die Kinder bekommen? Oder wollt ihr Männer hier mir damit sagen, dass Frauen nichts auf dem Arbeitsmarkt verloren haben?

Beitrag von „Schmidt“ vom 17. Juni 2020 16:56

Zitat von Moebius

Noch mal: niemand wird belogen, die Frage wird gar nicht gestellt. Und wenn doch, haben PR oder Gleichstellungsbeauftragte dazwischen, bevor jemand antworten kann. Die Frage ist geradezu das Paradebeispiel für Fehlverhalten in Vorstellungsgesprächen. Jeder, der mit solchen Gesprächen zu tun hat, bekommt in der entsprechenden Fortbildung eingebläut, dass er sie nicht zu stellen hat, auch nicht durch die Blume oder sonstwie. Wer es doch tut ist entweder inkompetent oder vollkommen schmerzfrei, weil er 6 Monate vor der Pensionierung steht und diese gerne noch etwas beschleunigen möchte.

Ich war bisher in ca. 100 Vorstellungsgesprächen unter 5 verschiedenen Verantwortlichen. Ich habe noch nie erlebt, dass die Frage gestellt wurde.

Schwangerschaften haben keine Rolle zu spielen. Das ist "Bewerbungsgespräche 101". Kein wenn, kein aber. Punkt.

Du verstehst offenbar nicht, um was es geht.

Niemand sagt, dass in einem Vorstellungsgespräch nach einer Schwangerschaft gefragt werden soll. Wo steht das?

Natürlich hast du noch nie erlebt, dass die Frage gestellt wurde. Wie du selbst festgestellt hast, darf man das nicht.

Natürlich wird der potentielle neue Arbeitgeber belogen. Wenn der erläutert, dass er für die nahe Zukunft einen verlässlichen Arbeitnehmer braucht, der eine Klassenleitung übernehmen soll und eine Planstelle in Aussicht stellt und man darauf hin erklärt, dass sich das mit den eigenen Vorstellungen deckt und man sehr gerne die Chance hätte, sich im Schulbetrieb einzubringen und die Klassenleitung zuverlässig zu übernehmen, dann ist das schlicht und ergreifend gelogen. Dass hier juristisch gesehen niemand sagen muss, dass sie schwanger ist, steht gar nicht zur Debatte.

Beitrag von „schaff“ vom 17. Juni 2020 16:58

Eine schwierige Situation in der du da steckst. Rein rechtlich zwar klar (das dir durch die Schwangerschaft keine Nachteile entstehen dürfen), moralisch nicht ganz so leicht zu beantworten.

Ich würde an deiner Stelle versuchen, dich auch in die Rolle deines zukünftigen Chefs zu versetzen. Wie würdest du es finden, wenn du jemanden einstellst, der anschließend, aufgrund einer Schwangerschaft, weg ist.

Am Ende musst du entscheiden, mit welcher Entscheidung du am besten leben kannst.

- Mit offenen Karten spielen und riskieren die Stelle nicht zu bekommen, aber dafür mit "reinem" Gewissen. (Und falls du die Stelle doch bekommen solltest, dann zumindest von der Seite aus ein gutes Arbeitsklima hast)

- Es verheimlichen und ggf. damit leben zu müssen eine Zeitlang der Buhmann zu sein.

Diese Entscheidung kann dir glaube ich niemand abnehmen.

Noch eine Geschichte aus meiner eigenen kleinen Welt. Meine Freundin (Erzieher) hatte sich innerhalb einer Einrichtung auch jahrelang von einer Vertretungsstelle zur nächsten gehängt und wurde am Ende auch schwanger. Doch obwohl der Arbeitgeber es wusste (er wusste sogar, dass sie 2 Jahre in Elternzeit gehen wollte), hat er den Vertrag nicht einfach auslaufen lassen, sondern ihr eine Festanstellung gegeben (und sich sofort um eine Vertretung gekümmert). So kann es also auch gehen.

Finanziell gesehen, steht dir auch ohne Job Elterngeld zu. (Und zwar prozentual vom Mittelwert der Einkünfte aus den Letzten 12 Monaten). Wenn du also nicht die Planstelle bekommen solltest, sitzt du nicht auf dem trockenen. Und was das mit der Verlängerung der Vertretungsstelle betrifft. Wenn dich deine aktuelle Schulleitung leiden kann und du deinen Job gut machst, wirst du auch die Verlängerung bekommen (ggf. befristet auf beginn deines eigenen Mutterschutzes).

Beitrag von „Schmidt“ vom 17. Juni 2020 17:11

Zitat von Sissymaus

Man merkt, dass hier ein Mann spricht, der noch nie wegen seines Geschlechts benachteiligt wurde.

Ich bin durchaus schon wegen meines Geschlechts benachteiligt worden. Mir haben als Kind schon Menschen ins Gesicht gesagt, dass Jungen nicht mit Puppen spielen, dass Jungen keine pädagogischen Berufe ergreifen sollten (das machen nur Schwule) oder dass ich qua Geschlecht in allem möglichen besser sein muss als alle Mädchen (was vollkommen absurd ist). Ich hatte für ein Abiturienten Stipendium für einen Auslandsaufenthalt keine Chance, weil Zitat des aus dem Gruppenauswahlgespräch "Jungen ja so oder so ganz andere Möglichkeiten haben als Mädchen und deshalb nur ausgewählt werden können, wenn es kein grundsätzlich qualifiziertes Mädchen gibt". Nicht besser qualifiziert, sondern grundsätzlich qualifiziert. Mir wurde auch bei mehr als einem Vorstellungsgesprächen (in der freien Wirtschaft) schon ganz offen gesagt, dass sie wegen der durch die Betriebsleitung aus PR Gründen eingeführte Frauenquote eine Frau einstellen müssen. Das gehört zum Leben eben dazu. Man kann sich wirklich nicht über jede Kleinigkeit aufregen.

Zumal es hier nicht um irgendwelchen Geschlechternonsens geht, sondern um eine grundsätzliche Frage, die, wie ich schon geschrieben habe, nur indirekt mit der Schwangerschaft zusammen hängt.

Zitat von Sissymaus

Was genau ist so vertrauensbrechend daran, wenn eine Frau in der begrenzt möglichen Zeit, die ihr zur Verfügung steht, schwanger wird? Meine Güte, sie ist für einige Jahre weniger einsetzbar. Das muss kein Schulleiter mit seinem Privatvermögen auffangen. Anschließend ist sie für viele Jahre eine vollwertige Kehrkraft. Dieses Rumgeeiern von wegen, man kann keine Rücksicht auf schwangere Frauen nehmen, da man sonst den

Schulbetrieb nicht aufrecht erhalten kann: Lachhaft! Frauen bekommen Kinder. Und sie sind danach vielleicht eine Zeitlang nicht immer voll einsetzbar. So what? So ist das im Leben. Wer soll denn sonst die Kinder bekommen? Oder wollt ihr Männer hier mir damit sagen, dass Frauen nichts auf dem Arbeitsmarkt verloren haben?

Bitte lies noch mal, was ich geschrieben habe. Du scheinst gerade nur zu lesen, was du lesen willst um dich dann daran abzuarbeiten.

Niemand hier hat ein Problem damit, dass Frauen schwanger werden und arbeiten. Wo steht das?

Es geht um die konkrete Situation, dass jemand in vollem Bewusstsein, die Anforderungen nicht erfüllen zu können, eine Stelle zusagen will. Wenn eine Frau "im laufenden Betrieb" schwanger wird, dann zeigt sie das an, die Schulleitung weiß rechtzeitig, dass ab dann und dann ein Ersatz her muss, sie kann das mindestens ein halbes Jahr im Voraus planen und gut ist.

("Kehrkraft" ist übrigens ein interessanter Verschreiber. 😄)

Beitrag von „yestoerty“ vom 17. Juni 2020 17:16

[Zitat von schaff](#)

Finanziell gesehen, steht dir auch ohne Job Elterngeld zu. (Und zwar prozentual vom Mittelwert der Einkünfte aus den Letzten 12 Monaten). Wenn du also nicht die Planstelle bekommen solltest, sitzt du nicht auf dem trockenen. Und was das mit der verlängerung der Vertretungsstelle betrifft. Wenn dich deine aktuelle Schulleitung leiden kann und du deinen Job gut machst, wirst du auch die Verlängerung bekommen (ggf. befristet auf begin deines eigenen Mutterschutzes).

1. und wer kommt für ihren Lebensunterhalt vom Sommer bis zum Winter auf?
2. wo steht hier etwas von einer Planstelle? Es geht um 2 verschiedene Vertretungsstelle .

Beitrag von „Susannea“ vom 17. Juni 2020 17:19

Zitat von MrJules

Wenn eine Frau dann kurz nach Anstellung ein Bäuchlein bekommt und sagt, dass sie schwanger ist bzw. deswegen ausscheidet, ist es ziemlich offensichtlich, dass es bewusst verschwiegen wurde.

Dann sagt sie es eben erstmal nicht! Und dann kann dir hinterher niemand mehr sagen, ob du es da schon gewusst hast oder nicht.

Zitat von Schmidt

Wenn ich die Wahrheit sage werde ich (vielleicht) nicht eingestellt, deshalb lüge ich?
Komische Einstellung.

Nein, du beantwortest diese Fragen einfach nicht, weil sie nicht gestellt werden dürfen, aber ja, der Gesetzgeber erlaubt dir sogar zu lügen! Warum wohl?!?

Zitat von Schmidt

Wenn du dich dazu entscheidest, die Stelle am BG anzunehmen, musst du aber damit rechnen, dass du da keinen Fuß mehr auf die Erde bekommst, wenn du schon mit einer Lüge in das Beschäftigungsverhältnis einsteigst.

Letztendlich hat sie dann einiges an Zeit sich um eine Versetzung zu kümmern, aber wie gesagt, ich sehe auch keine Lüge mit der sie startet, wenn sie nicht hinrennt und sagt: "Ich bin schwanger!"

Beitrag von „Kaesebrot“ vom 17. Juni 2020 17:21

Herzlichen Glückwunsch zur Schwangerschaft. Ich würde die Stelle am BK annehmen. Schwangerschaft ist kein Verbrechen. Die Stelle anzunehmen ist dein gutes Recht.

Vielleicht besteht ja auch die Möglichkeit einer kurzen Elternzeit und dann übernimmt dein Mann.

Beitrag von „Schmidt“ vom 17. Juni 2020 17:32

Zitat von Susannea

Letztendlich hat sie dann einiges an Zeit sich um eine Versetzung zu kümmern, aber wie gesagt, ich sehe auch keine Lüge mit der sie startet, wenn sie nicht hinrennt und sagt: "Ich bin schwanger!"

Sie sagt aber "Ja, ich bin willens und in der Lage, eine Klassenleitung zu übernehmen und hier für mindestens zwei Jahre meine Arbeit zu machen." Das ist sie offensichtlich nicht. Wenn dir jemand sagt, er holt dich vom Flughafen ab, es dann nicht tut und das auch nie vor hatte, wurdest du also auch nicht angelogen. Verstehe.

Beitrag von „gingergirl“ vom 17. Juni 2020 17:33

Ich würde auch schauen, dass ich eine Stelle bekomme. Wenn du nach den Ferien kein Einkommen bekommst, ist das nicht nur aktuell doof, sondern du erwirbst für die Zeit ja auch keine Ansprüche auf Elterngeld über die Grundzahlung hinaus. Das macht noch Mal richtig viel Geld aus.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 17. Juni 2020 17:35

Zitat von Schmidt

Du verstehst offenbar nicht, um was es geht.

Niemand sagt, dass in einem Vorstellungsgespräch nach einer Schwangerschaft gefragt werden soll. Wo steht das?

Natürlich hast du noch nie erlebt, dass die Frage gestellt wurde. Wie du selbst festgestellt hast, darf man das nicht.

Natürlich wird der potentielle neue Arbeitgeber belogen. Wenn der erläutert, dass er für die nahe Zukunft eine verlässlichen Arbeitnehmer braucht, der eine Klassenleitung übernehmen soll und eine Planstelle in Aussicht stellt und man darauf hin erklärt, dass sich das mit den eigenen Vorstellungen deckt und man sehr gerne die Chance hätte, sich im Schulbetrieb einzubringen und die Klassenleitung zuverlässig zu übernehmen,

dann ist das schlicht und ergreifend gelogen. Dass hier juristisch gesehen niemand sagen muss, dass sie schwanger ist, steht gar nicht zur Debatte.

Werden Männer eigentlich gefragt, ob sie vorhaben in Elternzeit zu gehen? Oder sich länger beurlauben zu lassen? Kannst du als Beamter, auch als Mann. Bis zu 12 Jahre glaube ich, bis das jüngste Kind 18 ist. Wir sind mit der Emanzipation noch nicht sehr weit gekommen, wenn Kinder zu bekommen für Frauen weiterhin beruflich ein Problem darstellt und für Männer nicht.

Das Lehrerinnenzölibat ist zum Glück abgeschafft.

Beitrag von „Seph“ vom 17. Juni 2020 17:37

Zitat von Schmidt

Natürlich wird der potentielle neue Arbeitgeber belogen. Wenn der erläutert, dass er für die nahe Zukunft eine verlässlichen Arbeitnehmer braucht, der eine Klassenleitung übernehmen soll und eine Planstelle in Aussicht stellt und man darauf hin erklärt, dass sich das mit den eigenen Vorstellungen deckt und man sehr gerne die Chance hätte, sich im Schulbetrieb einzubringen und die Klassenleitung zuverlässig zu übernehmen, dann ist das schlicht und ergreifend gelogen. Dass hier juristisch gesehen niemand sagen muss, dass sie schwanger ist, steht gar nicht zur Debatte.

Nein, das ist keine Lüge. Andersherum ist bereits die Umschreibung, man suche eine verlässliche AN mit dem Ziel, diese Bestätigung zu bekommen, letztlich die unzulässige Frage nach einer bestehenden Schwangerschaft o.ä. Man zwingt die Bewerberin ja direkt dazu, nichts zu sagen. Moralisch ist das also eher von SL-Seite fragwürdig als von AN-Seite.

Ja, es ist super nervig, wenn eine neue Lehrkraft, auf die man sich freut, gleich erst einmal wieder ausfällt. Wenn man genau diese Lehrkraft einstellen wollte, freut man sich aber auch noch darauf, sie im nächsten Jahr dann als Bereicherung für die eigene Schule einzusetzen und "schluckt die Kröte" erst einmal. Ich fände es übrigens gerade im Bildungsbereich auch seltsam, Probleme mit jungen Familien zu haben.

Mal abgesehen von der Zeit, die man für die Umplanung oder Anforderung von Vertretungslehrkräften benötigt, passiert in unserer Branche auch nichts, wenn mal Lehrkräfte ausfallen. Das bedeutet nicht gleich den Betriebsuntergang, persönliche Verluste usw.

Beitrag von „yestoerty“ vom 17. Juni 2020 17:40

Jungs, würdet ihr die Schwangerschaft eurer Freundin angeben? Kann ja sein, dass ihr aus welchen Gründen auch immer auch in Elternzeit geht....

Beitrag von „Schmidt“ vom 17. Juni 2020 17:40

Zitat von Zauberwald

Werden Männer eigentlich gefragt, ob sie vorhaben in Elternzeit zu gehen? Oder sich länger beurlauben zu lassen? Kannst du als Beamter, auch als Mann. Bis zu 12 Jahre glaube ich, bis das jüngste Kind 18 ist. Wir sind mit der Emanzipation noch nicht sehr weit gekommen, wenn Kinder zu bekommen für Frauen weiterhin ein Problem darstellt.

Das Lehrerinnenzölibat ist zum Glück abgeschafft,

Wenn ich mich auf so eine Stelle bewerbe, eingestellt werde, dann nach 6 Monaten erst mal auf unbestimmte Zeit weg bin und das vorher schon genauso geplant habe, dann habe ich auch als Mann gelogen.

Auch, wenn das mit dem Thema nicht mal am Rande etwas zu tun hat: meine Frau und ich fangen demnächst an, Kinder in die Welt zu setzen und selbstverständlich bleibe ich dann die erste Zeit daheim beim Kind und reduziere danach erheblich, damit meine Frau weiter arbeiten kann. Sie verdient mit ihrem eigenen Betrieb erheblich mehr als ich und kann gar nicht sinnvoll für längere Zeit reduzieren.

Können wenigstens gebildete, reflektierte Menschen mal damit aufhören, aus jedem Scheiß ein Frauen gegen Männer Problem zu machen?

Beitrag von „Susannea“ vom 17. Juni 2020 17:43

Zitat von Schmidt

Wenn ich mich auf so eine Stelle bewerbe, eingestellt werde, dann nach 6 Monaten erst mal auf unbestimmte Zeit weg bin und das vorher schon genauso geplant habe, dann habe ich auch als Mann gelogen.

Auch, wenn das mit dem Thema nicht mal am Rande etwas zu tun hat: meine Frau und ich fangen demnächst an, Kinder in die Welt zu setzen und selbstverständlich bleibe ich dann die erste Zeit daheim beim Kind und reduziere danach erheblich, damit meine Frau weiter arbeiten kann. Sie verdient mit ihrem eigenen Betrieb erheblich mehr als ich und kann gar nicht sinnvoll für längere Zeit reduzieren.

Können wenigstens gebildete, reflektierte Menschen mal damit aufhören, aus jedem Scheiß ein Frauen gegen Männer Problem zu machen?

Das Problem machst du daraus, nicht wir. Indem du unzulässige Fragen stellst bzw. Lügen konstruiert, denn nein, es ist keine Lüge, wenn sie sagt sie ist gewillt da 2 Jahre zu arbeiten, aber dann eben erst nach Mutterschutz und evtl. Elternzeit 😊

Beitrag von „Schmidt“ vom 17. Juni 2020 17:45

Zitat von Seph

Nein, das ist keine Lüge. Andersherum ist bereits die Umschreibung, man suche eine verlässliche AN mit dem Ziel, diese Bestätigung zu bekommen, letztlich die unzulässige Frage nach einer bestehenden Schwangerschaft o.ä. Man zwingt die Bewerberin ja direkt dazu, nichts zu sagen. Moralisch ist das also eher von SL-Seite fragwürdig als von AN-Seite.

Seit wann ist es keine Lüge, die Unwahrheit zu sagen? Es ist auch eine Lüge, auf die Frage nach einer Schwangerschaft mit nein zu antworten, obwohl man schwanger ist. Ob die juristisch oder moralisch gerechtfertigt ist, ist bei der Klassifikation als Lüge nicht relevant.

Beitrag von „EducatedGuess“ vom 17. Juni 2020 17:46

Als ich damals mein Bewerbungsgespräch hatte sagte der Schulleiter: Ich nehme Sie sofort. Und dann schauen wir Mal, wie lange wir was von Ihnen haben... Junge Kolleginnen haben da ja immer Mal wieder einen besonders schönen Grund ein Jahr auszusteigen. 😊

Fand ich total super, auch wenn ein Baby da überhaupt nicht zur Diskussion stand...

Wie naiv kann man sein, dass man als SL glaubt eine junge Kollegin wird nicht schwanger? Und wer kann garantieren einen Job mindestens zwei Jahre zu machen? Ich hab auch frisch eine Klassenleitung übernommen und war nach einem halben Jahr schwanger... Zusammen mit mehreren Kolleginnen im gleichen Fach im gleichen Jahrgang Klassenleitung. Natürlich doof für die Schule, aber so spielt das Leben.

Beitrag von „Schmidt“ vom 17. Juni 2020 17:47

Zitat von Susannea

Das Problem machst du daraus, nicht wir. Indem du unzulässige Fragen stellst bzw. Lügen konstruiert, denn nein, es ist keine Lüge, wenn sie sagt sie ist gewillt da 2 Jahre zu arbeiten, aber dann eben erst nach Mutterschutz und evtl. Elternzeit 😊

Dass du ein Problem mit rationalem Denken hast, wenn es um Schwangerschaft/Familie/Elternschaft geht, ist ja kein Geheimnis. 😊

Es ist und bleibt eine, unter Umständen juristisch und/oder moralisch gerechtfertigte, Lüge, die Unwahrheit zu sagen. Da muss nichts konstruiert werden.

Beitrag von „Seph“ vom 17. Juni 2020 17:48

Zitat von Schmidt

Seit wann ist es keine Lüge, die Unwahrheit zu sagen? Es ist auch eine Lüge, auf die Frage nach einer Schwangerschaft mit nein zu antworten, obwohl man schwanger ist. Ob die juristisch oder moralisch gerechtfertigt ist, ist bei der Klassifikation als Lüge nicht relevant.

Gut, lassen wir die Wortklauberei und gehen auf den Kern der Sache zurück: Wenn ich bei der Einstellung solche unzulässigen Fragen formuliere (und sei es nur als Umschreibung) und daraufhin rechtlich zulässig (meinetwegen:) angelogen werden muss, bin ich das A***loch und nicht die Bewerberin, die ich gezwungen habe, so zu reagieren.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 17. Juni 2020 17:49

Ich sehe das Problem auch nicht: Dann fällt sie halt ne Weile aus. Na und? Wenn ein Mann sich beim Mountainbike-fahren den Rücken bricht und mehr als ein Jahr ausfällt (junger Kollege, direkt nach UPP) ist das auch stemmbar. Keiner ist unersetzlich!

[Schmidt](#) So lange Männer Frauen der Lüge bezichtigen, wenn sie etwas nicht erwähnen, das keinen was angeht, ist das leider ein Männer gegen Frauen-Problem.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 17. Juni 2020 17:50

[Zitat von Seph](#)

Gut, lassen wir die Wortklauberei und gehen auf den Kern der Sache zurück: Wenn ich bei der Einstellung solche unzulässigen Fragen formuliere (und sei es nur als Umschreibung) und daraufhin rechtlich zulässig (meinetwegen:) angelogen werden muss, bin ich das A***loch und nicht die Bewerberin, die ich gezwungen habe, so zu reagieren.

Einfacher ist es aber, der Bewerberin die Schuld zu geben 😊

Beitrag von „Klopfer92“ vom 17. Juni 2020 17:53

Alos ist die Lösung, Herr Schmidt, dass ich mich nicht bewerbe, oder wenn dann nur mit den Worten "aber ich bin ab Dezember schon wieder raus". Dann überlege ich mir jetzt mal, wie ich es schaffe, ein Kind großzuziehen nur mit dem Gehalt meines Mannes...

Dieser Thread zeigt wunderbar, warum Gleichberechtigung nur eine Theorie ist.

Beitrag von „MarPhy“ vom 17. Juni 2020 17:54

Ich finde, du solltest es nicht angeben. Da rechnet eh jeder mit der jungen Frau ein. Also wer da überrascht tut...nuja der muss schon sehr naiv sein. Und das sehe ich so, obwohl ich ein Mann bin.

Um moralische Probleme in Zukunft zu vermeiden, würde ich bei der Familienplanung jedoch in Zukunft darauf achten, zumindest den möglichen Beginn des "Ausfalls" etwas weiter weg von beruflichen Veränderungen zu legen. Einfach auch um sicher zu sein, in welcher Situation man sich dann befindet.

Wenn du beide Stellen jetzt aus anderen Gründen nicht bekommst (Goldene Ritterin mit 1,0er Abschluss ohne Kinderwunsch:P), dann hängst du auch in der Luft.

Kann man jetzt aber nicht mehr ändern, also alles gute für dich und deine Familie 😊

Beitrag von „Klopfer92“ vom 17. Juni 2020 17:56

[Zitat von MarPhy](#)

Um moralische Probleme in Zukunft zu vermeiden, würde ich bei der Familienplanung jedoch in Zukunft darauf achten, zumindest den möglichen Beginn des "Ausfalls" etwas weiter weg von beruflichen Veränderungen zu legen. Einfach auch um sicher zu sein, in welcher Situation man sich dann befindet.

Wenn du beide Stellen jetzt aus anderen Gründen nicht bekommst (Goldene Ritterin mit 1,0er Abschluss ohne Kinderwunsch:P), dann hängst du auch in der Luft.

Leider lassen sich Schwangerschaften nicht nach Kalender planen, aber danke für den Tipp 😊

Beitrag von „Schmidt“ vom 17. Juni 2020 17:58

[Zitat von EducatedGuess](#)

Als ich damals mein Bewerbungsgespräch hatte sagte der Schulleiter: Ich nehme Sie sofort. Und dann schauen wir Mal, wie lange wir was von Ihnen haben... Junge

Kolleginnen haben da ja immer Mal wieder einen besonders schönen Grund ein Jahr auszusteigen. 😊

Fand ich total super, auch wenn ein Baby da überhaupt nicht zur Diskussion stand...

Wie naiv kann man sein, dass man als SL glaubt eine junge Kollegin wird nicht schwanger? Und wer kann garantieren einen Job mindestens zwei Jahre zu machen? Ich hab auch frisch eine Klassenleitung übernommen und war nach einem halben Jahr schwanger... Zusammen mit mehreren Kolleginnen im gleichen Fach im gleichen Jahrgang Klassenleitung. Natürlich doof für die Schule, aber so spielt das Leben.

Da hast du ja niemanden bewusst, bereits zu Anfang eurer dienstlichen Beziehung, getäuscht. Wenn du bereits schwanger gewesen wärest, als du die Klassenleitung hättest übernehmen sollen, hättest du das sicher gesagt, damit entsprechend geplant werden kann.

Beitrag von „MarPhy“ vom 17. Juni 2020 18:06

[Zitat von Klopfer92](#)

Leider lassen sich Schwangerschaften nicht nach Kalender planen, aber danke für den Tipp 😊

Nun, man kann recht effektiv bestimmen, wann es nicht passieren soll.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 17. Juni 2020 18:09

Solange man Nachteile hat, wenn man eine Schwangerschaft wahrheitsgemäß angibt, verstehe ich das nicht als Täuschung. Sie muss damit rechnen, deshalb nicht genommen zu werden. Wäre sie alleinerziehend und auf ihre eigenen Brötchen angewiesen, hätte sie wohl kaum eine Wahl.

Beitrag von „Schmidt“ vom 17. Juni 2020 18:10

Zitat von Klopfer92

Leider lassen sich Schwangerschaften nicht nach Kalender planen, aber danke für den Tipp 😊

Ähm, für gewöhnlich schon. "Unfälle" sind bei Menschen, die mit Verhütung umgehen können doch eher selten (wenn auch nicht unmöglich). Fruchtbare Tage kann man auch (mehr oder weniger präzise) ausrechnen. Das Schwangerwerden kann etwas dauern, aber das Nicht-Schwanger-Bleiben lässt sich ganz gut planen.

Zitat von Klopfer92

Alos ist die Lösung, Herr Schmidt, dass ich mich nicht bewerbe, oder wenn dann nur mit den Worten "aber ich bin ab Dezember schon wieder raus". Dann überlege ich mir jetzt mal, wie ich es schaffe, ein Kind großzuziehen nur mit dem Gehalt meines Mannes...

Dieser Thread zeigt wunderbar, warum Gleichberechtigung nur eine Theorie ist.

Du meinst "dann überlegen wir uns mal, wie wir unser Kind großziehen", oder?

Gleichberechtigung funktioniert in der Praxis doch sehr gut. Du darfst aus juristischer Perspektive lügen und die Stelle annehmen. Ich finde das moralisch schwierig (wenn auch nicht unbedingt soweit, dass ich es nicht selbst tun würde), habe aber auch ausführlich erklärt, warum das so ist und dass das im Endeffekt jeder selbst wissen und sich selbst um seine Familie kümmern muss.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 17. Juni 2020 18:13

Zitat von Schmidt

Auch, wenn das mit dem Thema nicht mal am Rande etwas zu tun hat: meine Frau und ich fangen demnächst an, Kinder in die Welt zu setzen und selbstverständlich bleibe ich dann die erste Zeit daheim beim Kind und reduziere danach erheblich, damit meine Frau weiter arbeiten kann.

Das ist prima. Bei dir findet das jeder toll und klopf dir auf die Schulter, weil DU ALS MANN, du weißt schon.... Bei Frauen heißt es: Typisch, jetzt ist sie erst mal weg. Bei Bekanntgabe der Schwangerschaft deiner Frau (falls du sie überhaupt bekannt gibst), fragt dich deine SL bestimmt nicht, wie lange DU jetzt ausfällst, wäre dir bestimmt auch nicht angenehm.

Beitrag von „Klopfer92“ vom 17. Juni 2020 18:13

[Zitat von MarPhy](#)

Nun, man kann recht effektiv bestimmen, wann es nicht passieren soll.

Ja, es war dämlich, nicht warten zu wollen bis ich 35 bin und verbeamtet. Meine Mutter pflegt immer zu sagen, es gibt nicht *den* richtigen Moment für Kinder, aber was weiß sie schon? Ich bin dumm, bald arbeitslos und überhaupt, das arme Kind...

Tut mir Leid, ich bin echt emotional im Moment und hatte gehofft, hier Frauen zu treffen, die so eine Situation schon hatten und mir Tips geben können.

Stattdessen wurde mir nun wiederholt gesagt, ich bin eine Lügnerin und handle moralisch verwerflich.

Übrigens, ist zwar etwas off-topic, aber alle Frauen in meiner Familie hatten Fertilitätsprobleme und meine beiden Schwester mussten sich, nach mehreren Jahren, künstlich befruchten lassen. Scheiße, dass ich da wohl die Ausnahme bin und es einfach so geklappt hat. Ich hatte mit Jahren des vergeblichen Versuchens gerechnet...

Beitrag von „schaff“ vom 17. Juni 2020 18:14

[Zitat von Klopfer92](#)

Dieser Thread zeigt wunderbar, warum Gleichberechtigung nur eine Theorie ist.

Nein, wenn ich jemanden einstelle, weil ich unbedingt eine Stelle besetzen muss (aus welchen Gründen auch immer) und der AN schon beim Bewerbungsgespräch weiß, dass er die nächste Zeit ausfallen wird. Hat das nichts mit dem Geschlecht zu tun. Wenn ich mich als Mann irgendwo bewerbe, obwohl ich weiß, dass meine Freundin/Frau schwanger ist und ich danach für die Zeit X in Elternzeit gehe, dann würde ich das tatsächlich im Bewerbungsgespräch erwähnen. ALlein schon weil ich nicht ewig in Elternzeit sein werde und irgendwann wieder zurück an meinen Arbeitsplatz gehen will und dort nicht als "Arsch" abgestempelt werden will. Ja natürlich muss ich dann damit rechnen den Job nicht zu bekommen. Aber das mus

[Zitat von yestoerty](#)

1. und wer kommt für ihren Lebensunterhalt vom Sommer bis zum Winter auf?
2. wo steht hier etwas von einer Planstelle? Es geht um 2 verschiedene Vertretungsstelle .

Ich habe jetzt angenommen, dass es

- 1) die beiden Vertretungsstellen (in Schule 1) überbrücken diese Zeit?
- 2) einmal um 2 Vertretungsstellen in Schule 1 geht oder um eine Planstelle in Schule 2?

Beitrag von „Schmidt“ vom 17. Juni 2020 18:25

Zitat von Zauberwald

Das ist prima. Bei dir findet das jeder toll und klopf dir auf die Schulter, weil DU ALS MANN, du weißt schon.... Bei Bekanntgabe der Schwangerschaft deiner Frau (falls du sie überhaupt bekannt gibst), fragt dich deine SL bestimmt nicht, wie lange DU jetzt ausfällst, wäre dir bestimmt auch nicht angenehm.

Dafür kann ich ja nichts. Die, die das so offen toll finden, sind weibliche Kollegen. Und ich werde dann von meiner männlichen, CDU-konservativen Schulleitung (die aber ansonsten voll in Ordnung ist) dumm angeguckt, wenn ich "verkünde" dass ich ab dann und dann erst mal weg bin. Und den ein oder anderen dummen Spruch von Kollegen darf ich mir dann auch anhören. Ist eben so. Aber das hat mit mir, meinem Leben, meiner Familie, meinen Entscheidungen und allem anderen, was mich betrifft ja nichts zu tun. Die meisten Menschen sind merkwürdig und haben andere Einstellungen zum Leben, als meine Frau und ich.

Als SL schwangere Kollegen zu fragen, ab wann sie für wie lange weg sind finde ich um ehrlich zu sein nicht schlimm. Als Schulleitung muss man planen können und da ist es schon ganz hilfreich zu wissen, ob nur Mutterschutz geplant ist oder ob die vollen drei Jahre Elternzeit genommen werden und direkt noch weitere Kinder folgen sollen.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 17. Juni 2020 18:40

[klopfer](#): Wäre es denn einfacher, wenn dein Mann in Elternzeit geht? Du könntest evtl. zeitgleich Teilzeit arbeiten und könntest auch viel Zeit mit den beiden verbringen.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 17. Juni 2020 18:42

[Zitat von Klopfer92](#)

die mich längerfristig beschäftigen wollen, mit Aussicht auf Planstelle, die aber auch klar kommuniziert haben, dass sie jemand verlässliches brauchen (unter anderem für einen LK).

Wenn sie jemand längerfristig und verlässlich wollen, sollen sie dir direkt eine Planstelle anbieten.

Beitrag von „Schmidt“ vom 17. Juni 2020 18:45

[Zitat von Klopfer92](#)

Ja, es war dämlich, nicht warten zu wollen bis ich 35 bin und verbeamtet. Meine Mutter pflegt immer zu sagen, es gibt nicht *den* richtigen Moment für Kinder, aber was weiß sie schon? Ich bin dumm, bald arbeitslos und überhaupt, das arme Kind...

Tut mir Leid, ich bin echt emotional im Moment und hatte gehofft, hier Frauen zu treffen, die so eine Situation schon hatten und mir Tips geben können.

Stattdessen wurde mir nun wiederholt gesagt, ich bin eine Lügnerin und handle moralisch verwerflich.

Übrigens, ist zwar etwas off-topic, aber alle Frauen in meiner Familie hatten Fertilitätsprobleme und meine beiden Schwester mussten sich, nach mehreren Jahren, künstlich befruchten lassen. Scheiße, dass ich da wohl die Aussahme bin und es einfach so geklappt hat. Ich hatte mit Jahren des vergeblichen Versuchens gerechnet...

Naja, du hast ein Universitätsstudium geschafft, so furchtbar dumm wirst du schon nicht sein.

Du hast hier doch ganz viel Zuspruch bekommen und mit einer Ausnahme ausschließlich die Meinung, dass es mindestens nachvollziehbar ist, die Stelle am BG anzunehmen (wenn sie dir angeboten wird). Wenn man nach Meinungen fragt, dann muss man auch damit leben, dass nicht alle sofort ja und Amen rufen.

Der Zeitpunkt ist wirklich ungünstig, aber es gibt auch Hartz IV Familien, die ihre Kinder gut durchbringen. Mit einem Vater, der in Lohn und Brot steht und einer Mutter, die sich erstens so viele Gedanken macht und insbesondere Akademikerin mit fertiger Lehrerausbildung ist, wird es dem Kind schon nicht so schlecht gehen.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 17. Juni 2020 18:46

Zitat von EducatedGuess

Ich nehm Sie sofort. Und dann schauen wir Mal, wie lange wir was von Ihnen haben...
Junge Kolleginnen haben da ja immer Mal wieder einen besonders schönen Grund ein Jahr auszusteigen. 😊

Fand ich total super, auch wenn ein Baby da überhaupt nicht zur Diskussion stand...

So einen Kommentar findest du "total super"? Ich finde das total übergriffig hier überhaupt irgendwo Familienplanung oder -wünsche zu kommentieren oder zu unterstellen.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 17. Juni 2020 18:53

Es kann ja nicht sein, dass sie so viele Nachteile zu erwarten hat, nur weil sie jetzt schwanger ist.

Welche finanziellen Mittel hat sie zu erwarten, wenn sie die Stelle nicht bekommt? Wie sieht es mit dem Elterngeld aus?

Beitrag von „Vogelbeere“ vom 17. Juni 2020 19:11

Ich bin etwas irritiert, wie hier teilweise argumentiert wird.

Ich bin zwischen Vorstellungsgespräch und Antritt der Stelle schwanger geworden, habe es am ersten Arbeitstag bekanntgegeben. Ich hatte zwei LKs und Klassenleitung in der Mittelstufe. Mein damaliger Chef hat ganz souverän reagiert, gratuliert und gemeint, ich solle halt so lange arbeiten, wie es geht, und dann findet sich schon auch eine Lösung.

Und das tat es immer!

Meine Schwangerschaften sind immer in Klassenleitungen und LKs gefallen, denn ich habe beides halt immer. Soll ich meine Familienplanung nach dem Deputat richten?!

Jeder AG sucht doch zuverlässige Mitarbeiter, die nicht ausfallen. Umgekehrt schert es doch aber unsere Dienstherrn oft genug auch nicht, wie es mit der Lebensplanung aussieht - siehe befristete Vertretungsverträge.

Nein, da sollte Frau mal schön nach sich schauen, zumal nur sie die finanziellen Konsequenzen zu tragen hat.

Beitrag von „Moebius“ vom 17. Juni 2020 19:24

Zitat von Schmidt

Natürlich wird der potentielle neue Arbeitgeber belogen. Wenn der erläutert, dass er für die nahe Zukunft einen verlässlichen Arbeitnehmer braucht, der eine Klassenleitung übernehmen soll und eine Planstelle in Aussicht stellt und man darauf hin erklärt, dass sich das mit den eigenen Vorstellungen deckt und man sehr gerne die Chance hätte, sich im Schulbetrieb einzubringen und die Klassenleitung zuverlässig zu übernehmen, dann ist das schlicht und ergreifend gelogen. Dass hier juristisch gesehen niemand sagen muss, dass sie schwanger ist, steht gar nicht zur Debatte.

Egal durch welche Hintertür du hier versuchst eine wie auch immer geartete Pflicht eine Schwangerschaft mit zu teilen herbei zu reden, sei es moralisch oder sonst wie - es gibt sie nicht. Und die gesetzlichen Regelungen die das eindeutig festlegen sind genau wegen Leuten erlassen worden, die so verquer denken wie du.

Beitrag von „Schmidt“ vom 17. Juni 2020 19:27

Zitat von Moebius

Egal durch welche Hintertür du hier versuchst eine wie auch immer geartete Pflicht eine Schwangerschaft mit zu teilen herbei zu reden, sei es moralisch oder sonst wie - es gibt sie nicht. Und die gesetzlichen Regelungen die das eindeutig festlegen sind genau wegen Leuten erlassen worden, die so verquer denken wie du.

Ok, du willst es nicht verstehen. Ist in Ordnung.

Beitrag von „Moebius“ vom 17. Juni 2020 19:28

Zitat von Schmidt

Ok, du willst es nicht verstehen. Ist in Ordnung.

Ich verstehe das schon genau, es ist sogar meine dienstliche Aufgabe mit genau diesen Gedankengängen um zu gehen.

Beitrag von „Schmidt“ vom 17. Juni 2020 19:35

Zitat von Moebius

Ich verstehe das schon genau, es ist sogar meine dienstliche Aufgabe mit genau diesen Gedankengängen um zu gehen.

Würdest du verstehen, was ich schreiben, kämen von dir keine schrägen Behauptungen bezüglich irgendwelcher Pflichten. Du hast schon zu Anfang nicht verstanden, was ich schreibe, sonst hättest du dir deine Ausführungen zur juristischen Lage sparen können. Du willst es eben nicht verstehen und stattdessen lieber in deine unpassenden Schubladen einsortieren. Manchmal ist das eben so.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 17. Juni 2020 19:40

<Mod-Modus>

hüstel

Beitrag von „Moebius“ vom 17. Juni 2020 19:43

Zitat von Schmidt

Würdest du verstehen, was ich schreiben, kämen von dir keine schrägen Behauptungen bezüglich irgendwelcher Pflichten. Du hast schon zu Anfang nicht verstanden, was ich schreibe, sonst hättest du dir deine Ausführungen zur juristischen Lage sparen können. Du willst es eben nicht verstehen und stattdessen lieber in deine unpassenden Schubladen einsortieren. Manchmal ist das eben so.

Die Gleichstellungsgesetzgebung hat das erklärte Ziel, dass niemand benachteiligt werden soll, unter anderem aufgrund einer Schwangerschaft.

Du sagst, du würdest zwar nicht direkt danach Fragen, meinst aber auf irgendwelche Fragen nach Übernahme von Klassenleitung wäre die Bewerberin moralisch verpflichtet dir die Wahrheit zu sagen, nämlich das sie das nicht könne, weil sie schwanger sei. Du würdest sie dann nicht einstellen. Wenn sie in der Situation nicht die Wahrheit sagt (was sie aus genau diesem Grund nicht muss), wäre für dich das Vertrauensverhältnis zerrüttet und du könntest nicht mehr mit ihr zusammen arbeiten.

Das ist ein glasklarer Versuch das Gleichstellungsgesetz zu umgehen, mit dem Ziel eine Bewerberin zu diskriminieren, die einem eindeutigen Schutzgrund des AGG unterliegt, da gibt es überhaupt nichts schön zureden.

Beitrag von „Moebius“ vom 17. Juni 2020 19:44

Zitat von kleiner gruener frosch

<Mod-Modus>

hüstel

Corona!

wegrenn

Beitrag von „icke“ vom 17. Juni 2020 19:44

Zitat von Vogelbeere

Ich bin etwas irritiert, wie hier teilweise argumentiert wird.

Ich bin nicht irritiert, ich bin entsetzt! (insbesondere über die Moralkeule, die hier ausgepackt wird)

Und es zeigt sehr deutlich, warum es diese gesetzliche Regelung (dass eine Schwangerschaft nicht angegeben werden muss) gibt und dass sie offenkundig leider auch absolut notwendig ist! Es kann nicht sein, dass Menschen benachteiligt werden, nur weil sie Kinder bekommen.

Und die belehrenden Hinweise zum Thema "Familienplanung" sind einfach nur komplett übergriffig!

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 17. Juni 2020 19:45

Moebius - ich komme nicht aus Gütersloh. 😊

Beitrag von „EducatedGuess“ vom 17. Juni 2020 19:47

Zitat von Karl-Dieter

So einen Kommentar findest du "total super"? Ich finde das total übergriffig hier überhaupt irgendwo Familienplanung oder -wünsche zu kommentieren oder zu unterstellen.

Nein, ich empfand das keinesfalls als übergriffig oder Unterstellung. Es hat signalisiert, dass eine Schwangerschaft, sollte es dazu kommen, wohlwollend aufgenommen wird. Wäre ich zu dem Zeitpunkt schwanger gewesen hätte ich frohen Mutes die Stelle angenommen und hätte mir die Gedanken, die sich Klopfer gerade macht, nicht machen müssen!

Leider hat zwischendurch die Leitung gewechselt... Konfrontiert war ich dann in der Tat mit einem entsetzten: "Oh, das passt jetzt aber gar nicht. Bei den anderen hab ich damit gerechnet aber bei dir überhaupt nicht, weil ich dachte..." (Ich ergänze den Satz : ...,dass zwei Frauen kein Kind bekommen.)

DAS war schlimm! Und übergriffig noch dazu!

Klopfer: Freu dich auf dein Baby! Das ist ein wundervolles Geschenk! Mach dir nicht zu viele Gedanken und nimm eine der Stellen an. Es wird werden und du bist nicht die erste Frau, die schwanger eine Stelle annimmt und der Arbeitgeber das nicht weiß bei der Einstellung. Diese angebliche Planungssicherheit, für die du gerade stehen sollst, gibt es NiCHT.

Beitrag von „Alterra“ vom 17. Juni 2020 19:57

Hallo! Herzlichen Glückwunsch!

Ich persönlich würde für mich klären: Kann ich mir als Gym wirklich die Stelle an einem BK vorstellen? Falls ja, Stelle annehmen. Verlässlich bist du doch trotzdem, eine Planstelle besteht ja über einen langen Zeitraum, in dem du das unter Beweis stellen kannst. Ja, durch die Schwangerschaft und anschließende Zeiten kannst du es nicht in den kommenden 2 Jahren zeigen, aber dein ganzes weiteres Dienstleben lang.

Beitrag von „Schmidt“ vom 17. Juni 2020 20:02

[Zitat von Moebius](#)

Die Gleichstellungsgesetzgebung hat das erklärte Ziel, dass niemand benachteiligt werden soll, unter anderem aufgrund einer Schwangerschaft.

Du sagst, du würdest zwar nicht direkt danach Fragen, meinst aber auf irgendwelche Fragen nach Übernahme von Klassenleitung wäre die Bewerberin moralisch verpflichtet dir die Wahrheit zu sagen, nämlich das sie das nicht könne, weil sie schwanger sei. Du würdest sie dann nicht einstellen. Wenn sie in der Situation nicht die Wahrheit sagt (was sie aus genau diesem Grund nicht muss), wäre für dich das Vertrauensverhältnis zerrüttet und du könntest nicht mehr mit ihr zusammen arbeiten.

Das ist ein glasklarer Versuch das Gleichstellungsgesetz zu umgehen, mit dem Ziel eine Bewerberin zu diskriminieren, die einem eindeutigen Schutzgrund des AGG unterliegt, da gibt es überhaupt nichts schön zureden.

Ich bin nicht die Schulleitung um die es geht, versuche also schon mal gar nicht, irgendwas zu umgehen. Ich erläutere nur, welche Überlegungen eine Schulleitung anstellen könnte, indem ich mich in ihre Lage versetze und aus meiner Erfahrung heraus beschreibe, wie es mit etwas Pech laufen kann. Ich habe auch nicht gesagt, dass ich persönlich nicht mehr mit so einer Kollegin arbeiten könnte oder wollte, sondern dass es, wie selbst schon im direkten Umfeld erlebt, schwierig werden kann, das Vertrauensverhältnis wieder oder überhaupt herzustellen.

Wenn du dir die Mühe machen würdest, nicht nur die Stellen wahrzunehmen, die dir nicht gefallen, hättest du auch gesehen, dass ich mehr als ein mal betont habe, dass es aus der Perspektive der TE nachvollziehbar wäre zu lügen. Und ja, es ist eine, wenn auch verständliche Lüge, zu behaupten jetzt und in der nahen Zukunft voll einsatzbereit zu sein. Das brauchst du dir nicht schön reden.

Und jetzt höre ich auf den Frosch.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 17. Juni 2020 20:49

[Zitat von MrJules](#)

"Vielleicht ist sie schwanger und sagt nix; nehme ich lieber den Mann."

Dass das oft genug der Fall ist im real-life ist dir schon klar, oder? Den deswegen gültigen rechtlichen Aspekt hat Moebius schon erklärt.

[Zitat von Schmidt](#)

Genau genommen hat die Frage gar nicht direkt etwas mit Schwangerschaft zu tun. Die Schule sucht jemanden, der zuverlässig eine Klassenleitung übernehmen kann. Die TE

kann dies nicht, behauptet aber, wenn sie die Stelle annimmt, dem Arbeitgeber gegenüber, dass sie dies könne und auch wolle. Ob das nun an einer Schwangerschaft, einer Krankheit, mangelnder Ausbildung oder was auch immer liegt, ist für das Ergebnis nicht relevant.

Aber selbstredend ist das relevant, mit mangelnder Ausbildung wird man nicht eingestellt, die zu verschweigen wäre Betrug. Schwanger zu sein ist halt Teil des Lebens und wie bereits jemand erwähnte, dann dürfte man auch keinen Mann im zeugungsfähigen Alter einstellen, der könnte ja in Elternzeit gehen. Also ab jetzt nur noch Jobs für Vasektomierte oder Unfruchtbare bzw. völlig keusch Lebende.

Beitrag von „iChWeRsOnStSchrEiBt“ vom 17. Juni 2020 20:57

Ich würde empfehlen, offensiv mit dem Thema auf die Schulleitung zuzugehen und ihr deine momentanen Pläne mitteilst. Die Schulleitung geht davon aus, dass du in nächster Zeit schwanger sein wirst, daher auch die Formulierung "wir suchen zuverlässige Personen". Wenn du dich in den Vertrag reinschleichen würdest, wärest du sicherlich keine zuverlässige Person mehr. Du hättest zwar einen Job (Vertretungsstelle?) sicher, jedoch könntest du dir dadurch deine Planstelle verbauen.

Im umgekehrten Fall: Du machst z.B. transparent, dass du zwar deinen Mutterschutz antrittst, dannach aber gerne wieder arbeiten würdest. Insbesondere die LK-Stunden sicher wieder übernehmen würdest, dann würdest du sicherlich in die Kategorie "zuverlässig" landen.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 17. Juni 2020 20:59

Ein Lehrerin, die in Mutterschutz und Elternzeit geht ist also unzuverlässig? Na prima.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 17. Juni 2020 21:02

Danke, dass es dieses AGG oder was das ist gibt! Ansonsten würden sicher viele junge Lehrerinnen auf der Straße stehen. Nach Kinder und Erziehungszeiten wird ihr dann

anschließend die mangelnde Berufserfahrung angekreidet und die Planstelle verweigert.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 17. Juni 2020 21:03

[Zitat von Sissymaus](#)

Ein Lehrerin, die in Mutterschutz und Elternzeit geht ist also unzuverlässig? Na prima.

Es ist wirklich unfassbar.

Beitrag von „iChWeRsOnStScHrEiBt“ vom 17. Juni 2020 21:10

[Zitat von Sissymaus](#)

Ein Lehrerin, die in Mutterschutz und Elternzeit geht ist also unzuverlässig? Na prima.

ein ad hominem Argument... 😞

Zuverlässig ist jemand für mich, der mir u.a. transparent macht, welche Arbeitsleistung er mir in nächster Zeit bereit ist zu liefern und diese dann auch tatsächlich bringt.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 17. Juni 2020 21:12

Wer sagt, dass eine schwangere Frau keine ausreichende Arbeitsleistung erbringt?

Beitrag von „iChWeRsOnStScHrEiBt“ vom 17. Juni 2020 21:16

[Zitat von Sissymaus](#)

?

Zitat von Sissymaus

Wer sagt, dass eine schwangere Frau keine ausreichende Arbeitsleistung erbringt?

noch ein ad hominem Argument...

jetzt auch ich:

Das Mutterschutzgesetz verbietet den Müttern unter bestimmten Umständen zu arbeiten. Gegenfragen: Die Mutter darf nicht arbeiten, also bringt sie eine ausreichende Arbeitsleistung? Ob die potentiellen LK-Schüler das auch so sehen?

zurück zum Thema: Transparenz ist ein Merkmal von Zuverlässigkeit. Es wird nichts bewusst vorgetäuscht und man steht zu seinem Wort.

Beitrag von „Midnatsol“ vom 17. Juni 2020 21:37

Zitat von iChWeRsOnStSchrEiBt

Gegenfragen: Die Mutter darf nicht arbeiten, also bringt sie eine ausreichende Arbeitsleistung? Ob die potentiellen LK-Schüler das auch so sehen?

Natürlich tut sie das. Es ist gesetzlich geregelt, was für eine Arbeitsleistung LehrerInnen zu erbringen haben. Für schwangere Lehrerinnen (wie für viele andere Gruppen auch, z.B. solche die lange krank waren, die in Teilzeit arbeiten, die schwerbehindert sind, usw.) gibt es besondere gesetzliche Regelungen, was sie (nicht) zu leisten haben. Ich bin mir sicher, die schwangere Kollegin hat vor, entsprechend dieser Vorgaben einen guten Job zu machen bzw. eine mindestens ausreichende Arbeitsleistung zu erbringen. Was dagegen spricht, vermag ich nicht zu erkennen.

Zitat

zurück zum Thema: Transparenz ist ein Merkmal von Zuverlässigkeit. Es wird nichts bewusst vorgetäuscht und man steht zu seinem Wort.

Die Kollegin täuscht genau gar nichts vor. Sie hat Interesse an der Stelle und wird diese gemäß der gesetzlichen Vorgaben ausfüllen. Das und nicht mehr kann der Schulleiter von ihr erwarten. Es ist eine Errungenschaft, dass Arbeitnehmer keine Leibeigenen sind, und dass das Privatleben nicht nach dem Willfähr eines Schulleiters ausgerichtet wird, ist nicht moralisch verwerflich.

Beitrag von „iChWeRsOnStScHrEiBt“ vom 17. Juni 2020 22:19

Ok, das ufert mir jetzt ein wenig aus. Meinen Rat hab ich an den Thread-Ersteller gerichtet.

An die, welche einfach nur kritisieren wollen, weil ich eine andere Meinung habe - ich halte es mal allgemein:

Ein großes Problem unserer heutigen Gesellschaft ist die grundsätzliche Diffamierung von Anderdenkenden. Wenn es um den eigenen Vorteil geht, sind das natürlich Errungenschaften, die jeder mitzutragen hat. Dass gewisse Details (Teilzeit, Vertretungen, Überstunden, Übernehmen von zusätzlichen Aufgaben) den Kollegen und anderen zu Nachteil gereicht werden, interessiert niemanden.

Antworten braucht ihr hierauf nicht. Ich klinke mich aus diesem Offtopic aus.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 17. Juni 2020 22:29

[Zitat von iChWeRsOnStScHrEiBt](#)

noch ein ad hominem Argument...

jetzt auch ich:

Das Mutterschutzgesetz verbietet den Müttern unter bestimmten Umständen zu arbeiten. Gegenfragen: Die Mutter darf nicht arbeiten, also bringt sie eine ausreichende Arbeitsleistung? Ob die potentiellen LK-Schüler das auch so sehen?`

zurück zum Thema: Transparenz ist ein Merkmal von Zuverlässigkeit. Es wird nichts bewusst vorgetäuscht und man steht zu seinem Wort.

Heißt das in deinen Augen, die schwangere Threaderöffnerin soll zum Wohle von Schülern und Kollegen lieber erst einmal zu Hause bleiben, weil sie voraussichtlich Zeit lang ausfallen wird?

Vermutlich wird ihr bei Ehrlichkeit ja nichts anderes übrig bleiben, wenn alle SLen so denken wie du. Das ist alles hausgemacht.

Beitrag von „icke“ vom 17. Juni 2020 22:30

[Zitat von iChWeRsOnStScHrEiBt](#)

die, welche einfach nur kritisieren wollen, weil ich eine andere Meinung habe

Schonmal überlegt, dass "die" auch nur eine andere Meinung haben... ?

ganz ehrlich: dieses regelmäßige Rumgejammere von Leuten, sie dürften keine andere Meinung äußern geht mir auf den Keks.

Du kannst so viel andere Meinung haben, wie du magst. Du darfst die auch frei äußern. Aber du musst halt auch damit leben, dass andere Menschen auch eine eigene (andere) Meinung haben und dagegen halten (und mit seiner Meinung in der Minderheit zu sein, ist kein Beweis dafür, dass man im Recht ist oder eine arme benachteiligte Minderheit...)

Beitrag von „iChWeRsOnStScHrEiBt“ vom 17. Juni 2020 22:49

[Zitat von icke](#)

Schonmal überlegt, dass "die" auch nur eine andere Meinung haben... ?

ganz ehrlich: dieses regelmäßige Rumgejammere von Leuten, sie dürften keine andere Meinung äußern geht mir auf den Keks.

Du kannst so viel andere Meinung haben, wie du magst. Du darfst die auch frei äußern. Aber du musst halt auch damit leben, dass andere Menschen auch eine eigene (andere) Meinung haben und dagegen halten (und mit seiner Meinung in der Minderheit zu sein, ist kein Beweis dafür, dass man im Recht ist oder eine arme benachteiligte Minderheit...)

Kurzfassung: Ein gemeinschaftliches Ausloten und Aufeinanderzugehen kommt einigen Kommentatoren nicht in Frage. Das "Nur Ich" steht wohl allein auf dem Podest. Schade... liebe Kolleginnen

Beitrag von „MarieJ“ vom 17. Juni 2020 22:50

Meiner Ansicht nach ist problematisch, dass die Formulierung „zuverlässig“ von der Schulleitung ausdrücklich gewählt wurde. Welcher Schulleitung ist es denn egal, ob jemand zuverlässig ist?

Da ich auch in der Schulleitung bin und bei der Einstellung von neuen KollegInnen beteiligt, kann ich sagen, dass es natürlich immer Stress ist, wenn jemand kurz nach der Einstellung ausfällt, aber das ist nun einmal so und Schwangerschaften sind dabei noch der schönste Grund. Schließlich haben wir ja weiterhin gerne Kinder und Jugendliche, die wir unterrichten dürfen. Es ist außerdem auch bei schon länger Angestellten ein Problem, wenn die grade eine Klassenleitung oder eine Q2 haben usw. und dann ausfallen.

Meiner Ansicht nach schreiben es Seph und auch Moebius immer am besten(weil sehr sachlich):

„Zuverlässigkeit“ im Sinne von „darf demnächst nicht wegen Schwangerschaft ausfallen“ ist als Einstellungskriterium einfach rechtlich und auch moralisch nicht in Ordnung. Ich glaube zwar Schmidts Ausführungen zur Lüge zu verstehen, gleichwohl halte ich sie für falsch.

Theoretisch könnte dann nämlich eine Schwangere oder ein werdender Vater oder jemand, der psychisch nicht superstabil ist oder jemand, der nach einer Krebserkrankung in Gefahr eines Rezidivs ist usw. niemals eine „ehrliche“ Bewerbung abgeben und somit also nie eine Stelle bekommen.

Also, liebe Schwangere, es ist nicht dein Fehler, dass unser Arbeitsmarkt nicht schwangerenfreundlich ist. Dein Konflikt zeigt bereits, dass du dir über deine Moral keine Sorgen machen musst, eher solltest du an dieser Stelle versuchen, deine moralischen Vorstellungen etwas zu deinen Gunsten zu verändern. Nicht du bist das Problem, auch wenn du es leider gerade das Entscheidungsproblem hast. Ich hoffe für dich, dass du auf KollegInnen treffen wirst, die es so sachlich sehen können wie einige hier.

Weil du aber selber nur glücklich wirst, wenn du dich selbst wohl fühlst mit deinem Handeln, würde ich dir vorschlagen, zunächst einmal das Bewerbungsgespräch zu machen. Du kannst dabei vielleicht abspüren, ob du dabei dann ein gutes oder zumindest akzeptables Gefühl hast, nicht mit deiner Schwangerschaft hausieren zu gehen. (Gibt ja auch Frauen, die es sehr, sehr spät bemerken.)

Falls du kein gutes Gefühl dabei hast, lass es, auch wenn du im Recht wärst. Sch..Gefühle sind nie gut, erst recht nicht in der Schwangerschaft. Ich wünsche dir alles Liebe und Gute und fühle -aus verschiedenen Gründen - sehr mit dir.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 17. Juni 2020 22:51

Auch auf deinem Podest?

Kl.gr.Frosch

Beitrag von „iChWeRsOnStScHrEiBt“ vom 17. Juni 2020 23:01

[Zitat von Zauberwald](#)

Heißt das in deinen Augen, die schwangere Threaderöffnerin soll zum Wohle von Schülern und Kollegen lieber erst einmal zu Hause bleiben, weil sie voraussichtlich Zeit lang ausfallen wird? Vermutlich wird ihr bei Ehrlichkeit ja nichts anderes übrig bleiben, wenn alle SLen so denken wie du. Das ist alles hausgemacht.

Nein... das habe ich so nicht geschrieben, sondern wurde mir von einigen Kommentatoren durch Totschlagargumente in den Mund gelegt.

Vielleicht noch einmal genauer an den Threadersteller:

Bewirb dich auf diese Stelle und kommuniziere der Schulleitung, wie deine Planung aussieht. Ich persönlich würde nicht unter einer Schulleitung (genauer: die Auswahlkommission) arbeiten wollen, welche Schwangerschaft als Ausschlussgrund sieht. Diese Thematik hatte ich übrigens selber in meinem Vorstellungsgespräch angeschnitten und auch meinen Standpunkt formuliert.

Beitrag von „kodi“ vom 17. Juni 2020 23:41

Du brauchst eine Stelle, also nimm die, die dich bis zum Mutterschutz bzw. bis zum Elternzeitbeginn beschäftigt.

So Aussagen wie "Aussicht auf eine Planstelle" sind in der Regel wertlos. Entweder gibt es eine ausgeschriebene Planstelle oder nicht.

Natürlich ist Schmidts Punkt in dieser Konstellation bedenkenswert, egal wie man zu diesen Mechanismen jetzt steht. Allerdings glaube ich nicht an die Professionalität einer Schulleitung, die bei der Vergabe einer Vertretungsstelle eine fiktive Planstelle in der Zukunft in Aussicht

stellt.

Beitrag von „gingergirl“ vom 18. Juni 2020 00:18

Hier jetzt mal ein paar harte Fakten: Wenn du die Schwangerschaft erwähnst, bist du in 4 Wochen oder so arbeitslos? Ohne weiteren Anspruch, darauf angewiesen, dass dein Mann dich durchfüttert? Wenn du den Vertrag allerdings erstmal annimmst, bekommst du bis einschließlich Mutterschutz Gehalt weiter. Ich nehme jetzt mal einfach 2000 Euro netto pro Monat an und denke, du bist vielleicht im 3. Monat? Also noch 5 Monate länger Gehalt und dann noch 2 Monate Mutterschutz ergibt 14000 Euro. Da du die ganze Zeit verdient hast, bekommst du anschließend für 10 Monate 1300 Euro Elterngeld. Bei Arbeitslosigkeit fehlen dir die Monate als Berechnungsgrundlage, weshalb du nur die Hälfte des Elterngeldes bekommst. Die Differenz beträgt also nochmal ca. 6000 Euro. 14000 Euro Gehalt und 6000 Euro mehr Elterngeld ergibt also 20000 Euro insgesamt. Verdammte Axt, in Worten Zwanzigtausend Euro!

Ich hab jetzt echt nur überschlagen, die genaue Summe und Daten kenne ich ja nicht, aber so ungefähr könnte es hinkommen. Da gibt es nichts zu überlegen, finde ich.

Beitrag von „Mimimaus“ vom 18. Juni 2020 06:52

Ich überlege gerade, ob man der Threadstarterin auch zur Ehrlichkeit raten würde, wenn sie nicht schwanger wäre, aber eine Behinderung hätte, die sie mit einiger Wahrscheinlichkeit zu Fehlzeiten zwingen würde und sie damit auch nicht zuverlässig sein könnte. Würde man ihr dann auch empfehlen, lieber auf den Job zu verzichten?